

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hoffmann (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft

Personalmangel eines Unternehmens des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs mit Leistungserbringung in Südthüringen

Laut einer Pressemeldung müssen aufgrund Personalmangel Zugverbindungen eines im Auftrag des Freistaats Thüringen in Südthüringen tätigen Unternehmens des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs mit Sitz in Erfurt durch Busse ersetzt werden.

Das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft hat die Kleine Anfrage 7/3560 vom 4. Juli 2022 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 16. August 2022 beantwortet:

1. Wie viele Zugverbindungen auf welchen Strecken in Südthüringen mussten im Jahr 2022 wegen Personalmangel bei Zugführern und Zugbegleitern durch Busse ersetzt werden respektive wurden gestrichen?
2. Wie viele Zugfahrten der in Frage 1 nachgefragten Strecken waren davon in den Jahren 2020 und 2021 betroffen (bitte nach Jahresscheiben aufschlüsseln)?

Antwort zu den Fragen 1 und 2:

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

In den Jahren 2020 bis 2022 waren die folgenden personalbedingten Zugausfälle zu verzeichnen:

Jahr	personalbedingte Zugausfälle	davon mit Schienenersatzverkehr ersetzt
2020	1.949	245
2021	42	42
2022 (bis 30. Juni 2022)	60	60

Dabei beziehen sich die für 2020 genannten Fälle weit überwiegend auf den Zeitraum vom 19. März 2020 bis 1. Juni 2020, in welchem zu Beginn der Corona-Pandemie vorsorglich ein zwischen dem Freistaat Thüringen und den Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) abgestimmtes Ersatzkonzept umgesetzt wurde. Ziel war es dabei, in Erwartung kurzfristiger personalbedingter Zugausfälle ein verlässliches Verkehrsleistungsangebot für den Fahrgast sicherzustellen, da die Entwicklung der Corona-Pandemie und deren Folgen zu diesem Zeitpunkt nicht abzusehen waren.

Personalmangel bei Zugbegleitern führt grundsätzlich nicht zu Zugausfällen.

Das Einrichten von Schienenersatzverkehr war vor dem Hintergrund der äußerst angespannten Personalsituation bei den Busunternehmen nur teilweise möglich.

3. Wie viele Zugführer und Zugbegleiter des oben genannten Unternehmens waren im Jahr 2020, 2021 und 2022 mehr als zwei Wochen und mehr als vier Wochen erkrankt (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Antwort:

Diese Informationen liegen der Landesregierung nicht vor. Auf Nachfrage hat das betroffene Eisenbahnverkehrsunternehmen folgende Informationen zur Verfügung gestellt:

Jahr	Dauer	Triebfahrzeugführer	Servicepersonal
2020	mehr als 2 Wochen	19	20
	mehr als 4 Wochen	26	19
2021	mehr als 2 Wochen	20	15
	mehr als 4 Wochen	24	17
2022 (bis 30.06.2022)	mehr als 2 Wochen	27	23
	mehr als 4 Wochen	22	7

4. Wie viele Zugführer und Zugbegleiter dieses Unternehmens sind in den Jahren 2020, 2021 und 2022 (bis aktuell) planmäßig in den Ruhestand gegangen und wie viele werden dies voraussichtlich bis Ende des Jahres 2022 sowie in den Jahren 2023 und 2024 tun (bitte jeweils nach Jahren aufschlüsseln)?

Antwort:

Diese Informationen liegen der Landesregierung nicht vor. Auf Nachfrage hat das betroffene Eisenbahnverkehrsunternehmen mitgeteilt, das jährlich etwa ein Beschäftigter in den Ruhestand gegangen ist beziehungsweise geht.

5. Wie viel Personal wurde in den Jahren 2020, 2021, und 2022 im oben genannten Unternehmen wofür eingestellt und wie viele ausgeschriebene Stellen gab es in diesen Jahren (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Antwort:

Diese Informationen liegen der Landesregierung nicht vor. Auf Nachfrage hat das betroffene Eisenbahnverkehrsunternehmen informiert, dass jährlich jeweils circa 20 Stellen ausgeschrieben wurden und nahezu alle Stellen besetzt werden konnten. Schwerpunkt der Neueinstellungen waren Triebfahrzeugführer, gefolgt von Service- und Werkstattpersonal.

6. Wie viele unbesetzte Stellen gab es in den Jahren 2020, 2021 und 2022 in diesem Unternehmen und wie viele Stellen mussten in den Jahren 2020 und 2021 beziehungsweise müssen aktuell besetzt sein, um den Betrieb aufrechtzuerhalten (bitte nach Jahresscheiben aufschlüsseln)?

Antwort:

Diese Informationen liegen der Landesregierung nicht vor. Auf Nachfrage hat das betroffene Eisenbahnverkehrsunternehmen mitgeteilt, dass jeweils drei offene Stellen für Triebfahrzeugführer und im Jahr 2020 zwei Stellen für die Leitstelle unbesetzt waren.

7. Welche Initiativen hat die Landesregierung seit dem Jahr 2020 unternommen, um die Personalgewinnung im Schienenpersonennahverkehr in Thüringen zu unterstützen?

Antwort:

Um zu gewährleisten, dass den Eisenbahnverkehrsunternehmen in Thüringen auch zukünftig eine ausreichende Zahl von Fachkräften zur Verfügung steht, werden vom Freistaat Thüringen in neuen federführend betreuten Verkehrsdurchführungsverträgen Ausbildungskontingente vorgegeben. Damit werden die EVU verpflichtet, jährlich eine gewisse Anzahl an Triebfahrzeugführern und Zugbegleitern auszubilden. In der aktuellen Ausschreibung zum Ostthüringennetz ist beispielsweise vorgesehen, jährlich mindestens drei Triebfahrzeugführer und zwei Zugbegleiter für dieses Netz auszubilden. Werden diese Ausbildungsplätze nicht angeboten, wird eine Vertragsstrafe erhoben.

Zudem wird das Thema Personalbestand in den regelmäßig mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) unter Leitung des TLBV stattfindenden Grundsatzgesprächen diskutiert. Die meisten Eisenbahnverkehrsunternehmen bieten eine dreijährige Ausbildung zum Eisenbahner im Betriebsdienst (Fachrichtung Transport und Lokführer) an und bilden zusätzlich auch noch Quereinsteiger aus. Die Eisenbahnverkehrsunternehmen haben ihre Anstrengungen bezüglich der Ausbildung in den vergangenen Jahren intensiviert, um die natürliche Fluktuation sowie altersbedingte Abgänge auszugleichen. So übernehmen beispielsweise die Erfurt Bahn GmbH und Süd-Thüringen-Bahn GmbH bei der Ausbildung der Quereinsteiger (in Kooperation mit einem Bildungsträger) zunehmend auch die theoretischen Blöcke.

Ungeachtet dieser konkreten auf den SPNV bezogenen Aktivitäten bleibt die Deckung des Fachkräftebedarfs aufgrund des demografischen Wandels grundsätzlich eine zentrale Herausforderung für Thüringen.

Vor diesem Hintergrund hat sich unter Federführung des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie unter Beteiligung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport sowie des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft am 16. März 2016 mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern (DGB und VWT), den Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern, der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit und der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege e. V. die Thüringer Allianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung zusammenschlossen und auf der Grundlage eines gemeinsamen Eckpunktepapiers am 12. April 2021 konkrete Zielstellungen, Handlungsempfehlungen und gemeinsame Initiativen beschlossen.

Die Fachkräftestrategie der Thüringer Allianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung beinhaltet folgende Zielstellungen:

- a) Berufsausbildung stärken, mehr Interessenten für eine berufliche Ausbildung begeistern sowie Interessenten und Betriebe besser zusammenbringen und erfolgreich in Ausbildung halten,
 - b) Weiterbildung und Qualifizierung als Antwort auf den Strukturwandel unter Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung für die Fachkräfteentwicklung und
 - c) Fachkräfte und Auszubildende durch verstärkte Anwerbung im Ausland gewinnen.
- Aufbauend auf diesen Zielstellungen werden Handlungsansätze abgeleitet.

Die größte Herausforderung liegt dabei im Mangel an Bewerber(inne)n für freie Ausbildungsstellen.

Um den künftigen Bedarf an Fachkräften im Freistaat zu decken, muss Zuwanderung und damit sowohl die aktive Anwerbung von Fachkräften aus Europa sowie Drittstaaten als auch die Rekrutierung von in Thüringen lebenden Migrant(inn)en vorangetrieben werden.

In Vertretung

Weil
Staatssekretär